

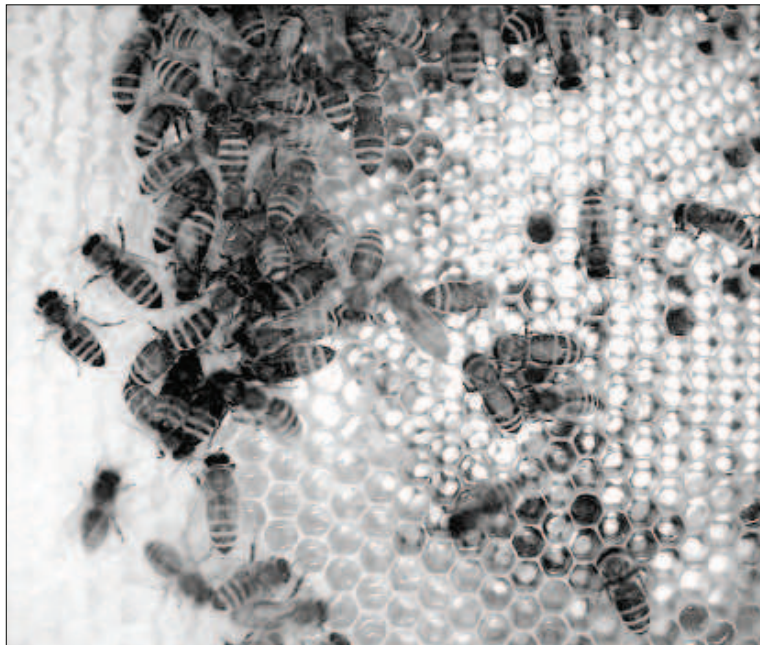
# Einblicke in den Bienenstock

„Die Faszination der Honigbiene“ hielt für Stunden an

**Moos.** „Die Faszination der Honigbiene“ haben die Teilnehmer einer fast dreistündigen Veranstaltung erlebt, die die Bund-Naturschutz-Kreisgruppe Deggendorf im Rahmen der Initiative „Bayern-TourNatur“ in Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein Plattling und dem Infohaus Isarmündung am Sonntag am Lehrbienenstand ausgerichtet hat. Theo Günthner, 1. Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Plattling, schilderte recht unterhaltsam die Besonderheiten und Aufgaben der Arbeiterinnen, Drohnen und der Bienen-Königin.

Die Teilnehmer – unter ihnen auch einige Kinder – erfuhren, dass eine Königin etwa 2000 Eier am Tag legen kann. Diese sind je nach Bedarf befruchtet oder unbefruchtet. Eine Königin bleibt nicht sehr lange im Volk und wird durch ihren „Duft“ erkannt.

Die Bienen haben eine große Bedeutung für die Bestäubung der Pflanzen. Neben der Honigbiene übernehmen auch Solitärbiene, Hummeln und andere Insekten diese Aufgabe. Das Besondere an den Bienen ist, dass sie Honig und Pollen von den Pflanzen einsam-



**Die Lebensweise der Honigbiene** faszinierte Kinder und Erwachsene gleichermaßen.  
– Foto: Reinhardt

meln und im Gegenzug die Pflanzen bestäuben. Es haben also beide einen Vorteil.

Theo Günthner entnahm mehrere Waben eines Volkes und zeig-

te, dass die heute gezüchteten Carnica-Bienen wirklich friedlich sind, obwohl an diesem verregneten Sonntag alle Bienen zuhause im Stock waren. Sie blieben ruhig

auf den Waben sitzen. Die Kinder hatten keine Hemmungen, Drohnen, die keinen Stachel haben, in die Hand zu nehmen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war das Schleudern des Honigs in der durchsichtigen halbautomatischen Plexiglas-Schleuder. Hier konnten die Zuschauer sehen, wie der Honig an der Außenwand runterläuft und sich die Rähmchen beim Wechsel der Schleuderrichtung mit der anderen Wabenseite nach Außen drehen. Natürlich durften die Kinder dann fachkundig den Honig testen, der am Ende aus der Schleuder herauslief.

Auch einige Imker und solche, die es werden wollen, waren bei der Veranstaltung vertreten und erfuhren ebenfalls wichtige Details über die Qualitätssicherung durch eine Untersuchung ihres Honigs oder verschiedene Kasten- und Rähmchensysteme. Wer mehr wissen möchte oder sich für das Hobby Imkerei interessiert, kann an jedem Mittwoch und Samstag zur Bienenzuchtstätte nach „Kiniholz“ (Königswald, 6 Kilometer westlich von Osterhofen) kommen.  
– oz